

# Forever Darkness

Von Big-Seto-Fan

## Kapitel 1: Help me (Hilf mir)

Ein kalter Schauer durchdringt meinen Körper.

Langsam erwache ich...

öffne ich meine schweren Augenlider ein wenig.

Ich sehe mich um und finde mich gefesselt an einem schweren Holzpfeiler wieder.

Mit heftigen Bewegungen versuche ich mich zu entfesseln, aber die Knotentechnik verhindert mein geplantes Entkommen. Ich schreie auf als ich bemerke, dass sich die Schlingen noch fester zuziehen. Selbst wenn ich es schaffen würde mich von den Fesseln zu befreien, bemerke ich erst jetzt, dass noch ein Siegel mein Entfliehen verhindern würde.

„Na, endlich wach?“

haucht mir Naraku ins Ohr.

Ich blinzele noch einmal und kann dann wieder klar und deutlich sehen.

Dann höre ich die Stimme, die ich über alles verabscheue.

Diese kalte, herzlose Stimme, die selbst das Mark in den Adern gefrieren lässt.

//Natürlich...wie hätte es auch anders sein können.//

Wieder durchfährt mich ein stechender Schmerz.

Ich kneife meine Augen zusammen.

In der Hoffnung, dass der Schmerz sich etwas lindert.

Doch vergebens...

Je mehr ich die meine Augen zusammen kneife, desto mehr beschleunigt sich der Schmerz.

Ich frage mich wieso ich nicht auf ihn gehört habe.

Langsam schwimmt alles um mich herum.

Dann ist er wieder, der schreckliche beißende Schmerz.

Wieder streift mich eine Peitsche.

Diesmal schreie ich auf, weil sie meinen Oberkörper streift.

Blut tropfte auf den kalten Boden.

Mein kalter, blasser Körper zitterte.

Die Hoffnung gerettet zu werden, hatte ich schon lange aufgegeben.

Naraku lacht laut und fies, lässt dennoch die Peitsche fallen und sagt dabei:

„Wiege dich bloß nicht in Sicherheit...meine Liebe!“

lachend verschwindet er.

.....

Ein warmer, lauer Sommerwind durchfährt Sangos langes schwarz-braunes Haar.

Sie beschleunigt ihr Tempo.

„Hoshi-sama.....los schneller...wir müssen Inu Yasha finden!“

keucht sie.

„Sango, keine Panik wir finden ihn schon!“

Miroku legt seine Hand auf Sangos Hintern.

Dann seufzt er.

Die schwarz-braune Schönheit hebt ihre Hand und gibt ihn eine Ohrfeige, dabei wird sie rot um die Nase.

„Hoshi-sama...wie können sie nur...es ist jetzt wirklich nicht der richtige Zeitpunkt!“  
sagt Sango sehr aufbrausend.

„Sango, Miroku....los schneller...ich mache mir schreckliche Sorgen um Kagome-chan!“  
ruft Shippou den beiden zu, der schon weiter voraus gelaufen ist.

Sango legt zwei Finger in ihren Mund und pfeift so laut , wie sie kann.

Nach ein paar Sekunden kommt eine große Dämonenkatze angeflogen.

„Kiara...auf dich ist immer Verlass!“

ruft Sango Kiara entgegen.

Schnell steigen alle auf Kiara und fliegen in den Horizont.

.....

Genervt sitzt Inu Yasha auf seinen Baum.

//Kagome...//

ein schlechtes Gewissen plagt ihn.

Wieder einmal beherrscht ihn sein Stolz.

Dennoch springt er von seinen Baum.

„Verdammt...ich muss was tun!“

„Inu Yasha!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!“

Er blickte um sich.

„Sango, Miroku,Shippou!!!!!!“

Alle springen von Kiara ab und die große Dämonenkatze verwandelt sich wieder in ein kleines Kätzchen.

Dann bekommt er auch gleich eine Ohrfeige von Sango, die ihn sehr sauer anblickt.

„Auaaaaaaah, spinnst du!“

knurrt Inu Yasha sie an.

„Inu Yasha , wie kannst du Kagome-chan nur so in Stich lassen...?“

Inu Yasha dreht sich weg und sieht dabei in Mirokus böses Gesicht, auch Sippou starrt den Halbdämon mit den Hundehoren böse an.

„Ach....ihr könnt mich alle mal!“

Dann dreht er sich um und läuft in die großen weiten Wälder.

„Na, endlich.....!“

seufzen Sango und Miroku beruhigt.

„Dieser sturre....!“

regt sich Shippou auf.

„Ach Shippou-chan...das ist Inu Yashas Art!“

sagt Sango lächeld.

„Wenn er es nicht tut, rette ich Kagome!“

schreit der kleine Fuchsdämon.

Sango und Miroku lachen.

Shippou sieht die beiden verwundert und ärgerlich zugleich an.

„Warum lacht ihr?“

Sango nimmt den kleinen Shippo in ihre Arme.

„Ach Shippou-chan....Inu Yasha ist doch schon los, um Kagome-chan zu retten!“

verwundert blickt Shippou Sango an und seufzt.

„Diesen Inu Yasha,werde ich nie verstehen..!!!!!!!“

.....

Langsam dämmert es und der Wind weht durch Inu Yashas langes graues Haar.

Seine Ohren hat er aufgerichtet und lauscht auf jedes Geräusch.

Seine Nase versucht Kagomes Geruch zu wittern.

Ein paar Tränen laufen über seine Wange.

//Kagome...wie konnte ich so blöd sein...ich hoffe du verzeihst mir!//

„KAGOME, ICH WERDE DICH RETTEN!“

schreit er völlig verärgert über sich selbst in die Wälder hinein.

Chapter 1 Ende

Ich hoffe euch hat das 1 Chapter gefallen..ich bitte um Kommis. ^^

Es wird aufjedenfall noch richtig spannend ;-)

liebe Grüße

